

Bezugsgebühr:

Stetischlich 2 M. 10 Pfg. für
die Post 3 M.

Die Dresdner Nachrichten erhalten
jeden Montag; die Briefe in
Friedrich und der nächsten Ausgabe,
wurde die Ausgabe durch eigene Boten
oder Postboten erzielt, erzielte
das Blatt an Besuchern, die
reicht auf Sonn- oder Feiertagen folgen
an ausländischen Freunden und
Wargens gegeben.

Die Redaktion eingeschlossen schätzt
nicht seine Gedanklichkeit.

Berichtspauschalie:
Bund 1 M. 11 M. Dr. 2000.

Telegraph-Akkreditiv:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Schlafrock-Meyer! Pracht-Schlafrock!
Wetterfeste Juppen!

7 nur Frauenstr. DRESDEN Frauenstr. nur 7.

Albert Kaul, Wein- und cigarren-Handlung
Albrechtstrasse No. 43 Dresden Ecke Pillnitzerstrasse.
Annahme von Inseraten und Abonnements für die
„Dresdner Nachrichten“

Nerven-Leiden

Nr. 315. Spiel: Thronrede. Hofnachrichten. Personalnachrichten. Zeitung der Weisen. Kinderheilanstalt. Ruhmehl. Witterung. Flora. Gewerbeverein. Gerichtsverhandlungen. Chorleiterverein Philharmonie. Niederschläge.

Die Thronrede.

Die Thronrede, der von manchen Seiten mit lebhafter Spannung entgegengesehen wurde, hat ihrem Inhalt nach in keiner Richtung eine Ueberzeichnung gebracht. Warum ist sie nicht nach der sonst beständigen Schablone hergestellt, die im Wesentlichen nur Raum gibt für eine im trockenem, gehäuselmaßen niedrigen Tone gehaltene Aufzählung der fertiggestellten Arbeiten, mit denen der Reichstag in seiner bevorstehenden Tagung beschäftigt werden soll? Die wichtigen Ereignisse, die sich in den letzten Monaten auf dem Gebiet des auswärtigen Politik in Folge der Auflösung der chinesischen Frage vollzogen haben, geben hingegen Anlass, über den im Allgemeinen üblichen Juristischen Handlungsspiel und der Zwecke einen höheren Schwung zu geben. Über in kürzlicher Hinsicht bietet weder die Darstellung der Vorgänge in China, die zur China-Expedition geführt haben, noch die Erörterung der Gründe, aus denen die rechtzeitige Erörterung des Reichstags zur Bewilligung der finanziellen Mittel nicht erfolgt ist, etwas Neues.

Ja leider einzige Wendung ist auch nur eine leise Andeutung zu finden, aber die zur Zeit herrschende Ausweitung und Verfehlung der gegenwärtigen Situation in Ostasien in militärischer oder diplomatischer Hinsicht; ebenso wohlb auch irgend vermieden, auf die Geschehnisse hinzuweisen, die für die Leiter unserer Politik bei der Lösung des ostasiatischen Problems bisher maßgebend gewesen sind oder fernher bleiben sollen. Die Thronrede lässt die voraussichtliche weitere Entwicklung der chinesischen Frage gänzlich unberücksichtigt, und der einzige Zoll, in dem die internationale Gemeinsamkeit der militärischen Aktionen und die Einmündigkeit des Bündnisses, sobald als möglich zum Ziele zu gelangen, berücksichtigt wird, ist so allgemein schwach, dass indes nicht das Mindeste über die weitere Gestaltung der chinesischen Witen entnehmen lässt. Sondert ist die ungewöhnliche Lage in China noch so ungeldigt und unsicher, dass vorher eine bestimmte Aussicht über den Abschluss der feindlichen Aktionen in Ostasien nicht gesetzt ist.

So geschleift auch das in der Thronrede ausgeprochene Vertrauen in, dass der Reichstag die Kosten für die China-Expedition nachdrücklich bewilligt, so wird man sich doch keiner Fassung darüber hinstellen können, dass die überwiegende Mehrheit der Volksvertretung den in der sozialen Rundgebung angetretenen Grund für die Rückeinberufung des Reichstags als richtig und überzeugend nicht ansieht. Unmittelbar nach der Eröffnung unseres Pekingischen Gesandtschafts-Büros sich die finanziellen Anforderungen für die Süßwasser-Aktion gewiss noch nicht einmal annehmen absehen, aber so gut wie sich heute das Bild der durch die ostasiatische Expedition verursachten Kosten für den laufenden Rechnungsjahr übersehen lässt, so war das auch wohl bereits im August oder spätestens im September möglich. Wenn sich nun die Situation so wenig verändert, dass über das Bild der Artik. die zur Bewältigung der militärischen Aufgaben ursprünglich aufgestellten werden sollten, nicht hinweggegangen zu werden braucht, und selbst wenn eine Übersicht der finanziellen Erfordernisse so, wie sie heute in der China-Bank gegeben wird, vor drei oder zwei Monaten noch gemacht hätte, so hätten doch vor allem politische Gründe die Reichsregierung bestimmt, eine Abrechnung vor dem konstitutionellen Artikel nicht einzutragen lassen. Sammeln wir, was man es mit einer gewissen Genehmigung beginnen kann, das in der Thronrede ausdrücklich anerkannt wird, dass eine außerordentliche Tagung des Reichstags notwendig geworden wäre, um über den Reichsaufwand einen verhältnismässigen Beurteilung herzuleiten; es wird also hiermit angegeben, dass die Verabsiedigung des Reichsmittels ohne vorherige Abstimmung des Reichstags dem Weise und dem Buchhaber der Verhältnisse nicht entspricht und nicht als Regel, sondern als ein durch die Lage der Bevölkerung veranlasster Ausnahmefall zu betrachten ist.

Ein Theil der Vorlagen, die dem Reichstag in seiner letzten Tagung beigegeben wurden, ist bereits aus der letzten Session bekannt, und die Zolltarifvorlage, von der man bisher annahm, dass sie das Hauptstück des zweiten Abschnittes der gegenwärtigen Reichstagssitzung bilden würde, befindet sich seit langer Zeit in immatrikulierten Diskussionen. Ob jedoch die Zolltarifvorlage tatsächlich noch in dieser Tagung den Reichstag bestimmen wird, geht mit positiver Gewissheit aus dem Wortlaut des betreffenden Artikels der Thronrede nicht hervor. Es heißt dort nur, dass das Zolltarifgesetz so weit vorbereitet ist, dass die Vorlage des Entwurfs an den Bundesrat im Laufe des Winters an erwartet wird, damit in die Möglichkeit einer Berichtigung des neuen Zolltarifentwurfs bis zur nächsten Session offen gelassen. Gelangt der Entwurf in dieser Tagung nicht an den Reichstag, so würde das Arbeitsprogramm diesmal ein sehr verschiedenes sein, da angenommen werden muss, dass auch die Novelle zum Rentenversicherungsgesetz, welche die Thronrede überhaupt nicht erwähnt, den Reichstag nicht beeindrucken wird. Die gegenwärtige Tagung wird somit verantwortlich von der so oft beklagten unerlässlichen, unvollkommenen und überflüssigen Gelegenheits-Gesetzesmache bestimmt werden. So sehr auch die Berichtigung der Verhältnisse des neuen Zolltarifs an mancher Stelle bedauert werden würde, so verdient es doch Anerkennung, dass es die verbündeten Regierungen auf Grund der Erfahrungen, die mit den geistigeren Maßnahmen verbunden waren, den Kreis der Vorlagen künftig einschränken.

Etwas auffällig erscheint die Kürze des Artikels, der den Beziehungen zu den auswärtigen Mächten gewidmet ist. Ein sehr knapp gehaltener Satz bringt die Sicherung der holden der guten und freundlichen Beziehungen zu allen Mächten. Eine besondere Bedeutung wird man dieser Sicherung, die für Thronreden fast stereotyp geworden ist, nicht beimeissen können; sie würde wohl auch nicht ausgelöscht sein, wenn tatsächlich eine Erörterung der Beziehungen zu irgend einer Macht, z. B. zu Russland, eingetreten wäre. Dok des Todes des Königs Humbert mit den Auswirkungen schwerwiegender Wehmut gedacht wird, wird in Italien sehr kritisch betrachtet; aber bedauerlich bleibt es, dass jeder Hinweis auf die Erneuerung eines Besuches zur Vereinbarung internationaler Maßregeln gegen die anarchistischen Szenen steht. Man wird daraus schließen können, dass die Hoffnung, der Anfang, dem König Humbert zum Opfer fiel, werde zu einer gemeinsamen antiaristokratischen Aktion der Mächte führen, eitel für

Putz- und Mode-Magazin
J. M. Korschatz 6 Altmarkt 6
Hoflieferant Gegründet 1813
Stroh- und Filzhut-Fabrik

bietet stets nur das Neuste und Beste zu billigen Preisen.

jed. Art sowie Blutarmuth, Bleich-
sucht, Schwächezustände werden
schnell geheilt und gründlich
beseitigt durch die berühmten

Sanitätsrath Dr. Nagel's

Nervenpillen,

1 Schubel 1 Mark und 1/2 Schubel 1 1/2 Mark.

1 Schubel 1 Mark und 1/2 Schubel 1 1/2 Mark.

Zeitung-Akkreditiv:
Nachrichten Dresden.

Photographische
Apparate
in reicher Auswahl bei
Emil Wünsche

Akkredit. f. phot. Industrie

Moritzstr. 20

(Ecke Gewandhausstr. 12)

Fotok: Hotel zu Dresden

Filiale

Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M.

Brüssel, München, Hamburg

Bodenbach 18

Pracht-Katalog

und Verlag

Arminia Neue Lebensversicherungsform
Berat. Bank
München
Scheide

Som spätem Zusatz für anstrebbare
Zinsen u. Privatbeamte, Ausbildung
Kontakte von Beamtenverein.

Salomonis-Apotheke,
Dresden-L., Neumarkt 8. Gegründet 1560.

Donnerstag, 15. November 1900.

Neueste Drahtmeldungen vom 14. November.

Der Krieg in China.

Berlin. Die dem Reichstage zugegangene Chinafesten vorlage enthält eine Denkschrift, wovon angezeigt wird, wie der Aufzug, dessen wichtigste Befragung Anfang der dreyten Missionierung bestimmt werden sollte, im Frühjahr einen das gesamte Kaiserthum bedrohenden Charakter annahm, als dessen Ziel die Ausweitung des heimischen Reiches durch das Schottische Kaiserthum bestimmt wurde. Da sich die chinesische Regierung, wo nicht unmöglich, doch wahrscheinlich erweise, der Bewegung zerr zu werden, müssten die Mächte selbst den Schutz ihrer Angehörigen und ihrer Interessen unter Ausnutzung militärischer Mittel in die Hand nehmen. An der Wiederherstellung der Ordnung in China sind alle Mächte gleichmäßig beteiligt. Die internationale militärische Aktion ist einzustellen, bioge neue Zeiten und Leben des Friedens bringen. Das Ziel der Aktion sei allein die Wiederherstellung der Ruhe in China. Die Angaben gehen nicht über die Einschätzung der östlichen Deutschaufseher unter Berücksichtigung militärischer Mittel hinaus. Die Vorlage verlangt 152.000 M. darunter für die Verwaltung 119.800 M. Marineverlust 28.570 M. nicht wie die Blätter melden: 158.570 M. für die Polizeiverlust 38.000 M. Der genannte Betrag ist auf den unerwünschten Krieg verrechnet, wobei davon ausgegangen ist, dass China wieder dem Frieden die Kosten wiederzuerlösen und dann eine entsprechende Verminderung der Reichsarmee vorzunehmen. Die Expedition in China ist eine allen Bündnisstaaten gemeinsame Angelegenheit, und die Kosten seien daher der gesammelten Reichsgemeinschaft, einschließlich Preußens, zur Last.

Berlin. Der Reichstag, bestimmt in einer Sonderbetrachtung die Berichte der deutschen Gesandtschaft in Peking vom 31. Mai bis 2. August 1900. Die Berichte v. Ketteler's und des Gesandtschaftssekretärs v. Belo-Zaleski widersagen einander die Vorebereitung, dorthin die Schulden der chinesischen Regierung. In dem Bericht v. Belo's über die Unruhen in Peking vom 12. bis 24. Juni heißt es: Mit der Beruhigung Tuan's und Prääsidenten des Chung-ki-hamens, die am 10. Juni den freudigen Beilettungen angezeigt wurde, ließ die chinesische Regierung die Waffe fallen. Seine Erinnerung an eine Kriegserklärung gleicht in Bericht Belo's vom 2. August, der die Befreiung am Tage der Ernennung Ketteler's, die spätere Aufführung der Zeiche und die Besuchungsfestlichkeiten schubert, wird mit das schaudervolle Ziel hingerichtet, das die chinesische Regierung gesteckt hat. Der Bericht schließt mit Gedächtnissprüchen aus Ketteler. In Peking habe jeder gehört, dass Ketteler durch seinen Tod Alles getötet habe. Der ausführliche Bericht des Dolmetschers Goedes, der Ketteler auf seinem Todesweg begleitete, widersetzt die Erinnerung. Nach seiner Meinung war die Bluthöhle ein vogelfängig vorbereitet. Nachdem hochstehender Vertreter der chinesischen Regierung, welche Ketteler wiederholt, thürkische Worte in's Gehör, das Todesurteil verhängt hatte.

Berlin. (Biel.-Tel.) Die Niedigung eines englischen Blattes, demnächst sollen 7000 Mann deutscher Truppen zur Sicherung nach China gehen, wird bestreitet. — Als Ketteler im Herbst 1900 und die Beleidigung zweier deutscher Soldaten durch eine englische Patrouille in Shanghai wird angegeben, dass der Stadtrath und die Polizei von Shanghai waren mehrfachen Verhandlungen wegen der Ketteler-Höhe ausgetreten. Die Polizei erhoben Schadenansprüche. Die Polizei von Shanghai erhielt Schadensansprüche. Die Polizei von Shanghai erhielt Schadensansprüche. Die Polizei von Shanghai erhielt Schadensansprüche.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt. — Bei der morgigen Sitzung des Reichstags wird noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.

Berlin. (Biel.-Tel.) Der Krieg ist nach Eröffnung des Reichstags absehbar noch Schleifer obereilt.